



## Heimische Ei-Produktion ist gut für Tier und Umwelt

Wer ein Kilo Eier aus [österreichischer](#) Produktion kauft, spart ein Kilo an CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Das errechnete Dr. Stefan Hörtenhuber von der Universität für Bodenkultur anlässlich des Welt-Ei-Tages am Freitag, den 11. Oktober.

Nicht nur aufgrund der kürzeren Transportwege spart das heimische Ei gegenüber einem ausländischen Treibhausgas ein, sondern auch wegen der Futtermittel. [Österreichs](#) Legehennen-Halter verwenden ausschließlich Donausoja. So produziert [Österreich](#) dank Donausoja nicht nur klima-, sondern auch „Amazonas“-freundliche Eier, da weniger [Soja-Importe](#) aus Südamerika nötig

sind. Auch hinsichtlich Tierwohl sind die heimischen Legehennen-Halter Vorreiter. Bereits seit 2009 ist in [Österreich](#) die Käfighaltung verboten. Mit Ende des Jahres verlässt nun auch die letzte Henne den ausgestalteten Käfig. Auch diese Variante der Käfige ist ab 1. Jänner 2020 in [Österreich](#) Geschichte. Leider sieht das in den EU-Ländern noch anders aus. Franz Kirchweger, Obmann der [Österreichischen](#) Frischeierzeuger, erklärt: „Hier wird immer noch mehr als die Hälfte der 390 Millionen Legehennen in solchen Käfigen gehalten.“ Kirchweger fordert deshalb auch für Eier in verarbeiteten Produkten eine Herkunftskennzeichnung.